

Aufwertungsprojekt Rebberg - Zinggibrunn



ein Projekt des Naturschutzvereins MuttENZ

2012 - 2019



1. Ausgangslage

Der Muttenzer Rebberg und das anschliessende Gebiet "Zinggibrunn" ist Bestandteil einer gut 1.6 km² grossen, offenen und relativ ruhigen Geländekammer, die östlich der Siedlung liegt und von Waldungen umgeben ist. Nordwestlich des Rebbergs, schliesst das 27 ha umfassende Wald-Naturschutzgebiet "Wartebärg" an. Im Osten, innerhalb des Projektperimeters, liegt das seit 2011 bestehende und 7.4 ha umfassende Naturschutzgebiet "Zinggibrunn".

1.1 Kernzone

Das Projektgebiet umfasst 45 ½ ha, verteilt auf 225 Parzellen. Es besteht aus südexponierten Rebflächen, Wies- und Weideland mit Hochstamm- und Feldbäumen, Obstgärten, Gartenparzellen, kleineren Brachflächen, Naturschutzzonen und ökologisch bewirtschafteten Ausgleichsflächen. → *Beilage 1*

Auf bisher 84 Parzellen, 14 ½ ha umfassend, sind unterschiedliche Aufwertungsmassnahmen geplant. Sie würden ca. 1.2 ha beanspruchen, was gut 8 % entspricht.

1.2 Umgebende Offenlandzonen

An die Kernzone schliessen weitere Landwirtschaftsflächen an, auf denen, im Rahmen dieses Projekts, keine Aufwertungsmassnahmen geplant sind. Im ornithologischen Inventar des Kantons Baselland sind diese, zumindest auf Teilflächen, als Defizitgebiete ausgewiesen. Es besteht somit auch hier Potenzial für ein Anschlussprojekt:

Im Norden 22 ha flacheres, intensiver bewirtschaftetes Wies- und Ackerland, das jedoch teilweise mit bestehenden Vernetzungselementen, wie Hecken mit Saum und Kleinstrukturen und extensiven Wiesenstreifen mit Baumreihen durchsetzt ist.

Im Süden 95 ha eher nordexponiertes, intensiver bewirtschaftetes Acker-, Wies- und Weideland, das aber ebenfalls etwas an extensiv genutztem Wies- und Weideland mit Hecken, Obst- & Feldbäumen etc. umfasst. Im Ängetal ca. 22 ha, in der Eselhalle, inkl. Schutzzone ca. 7 ha.



2. Motivation und Zielsetzung

Das heute noch vorhandene, **charakteristische Lebensraummosaik Rebberg** läuft Gefahr, zu einer eintönigen Rebfläche zu werden. Dies würde die Artenvielfalt stark schwächen und zum Beispiel auch die noch in wenigen Brutpaaren vorkommenden prioritären Vogel- und Zielarten gefährden, für welche gesamtschweizerische Artenförderungsprogramme laufen. Sowohl das Landschaftsentwicklungskonzept Muttenz, das im 2015 das 10-Jährige Jubiläum feiert, als auch das Zonenreglement Landschaft empfehlen den Erhalt und die Förderung dieses strukturierten Lebensraums. Der Gemeinderat kann dies fördern und Beiträge beschliessen.

Der extensiv bewirtschaftete Anteil hat im Zinggibrunn seit 2011 wesentlich zugenommen, im Rebberg wurden aber bisher kaum Aufwertungsmassnahmen umgesetzt. Aufgrund der kritischen Ausgangslage, hat der Naturschutzverein Muttenz, an der GV 2012, dem Mitglied und Initianten Martin Erdmann den Auftrag erteilt ein Aufwertungskonzept für die Kernzone auszuarbeiten, um den Erhaltungs- und Förderungsprozess auf den Weg zu bringen und einen namhaften Beitrag dazu zu leisten.

2.1 Das Projekt hat zum Ziel:

- Im Verbund mit den Naturschutz- und ök. Ausgleichsflächen, Aufwertungsmassnahmen zu realisieren, welche die Lebensräume und die Vernetzung verbessern.
- Die Anzahl und die Flächenanteile der wichtigsten Lebensräume und Strukturen zu vermehren und damit die Vielfalt und Dichte der Flora und Fauna zu erhöhen.
- Den Brutbestand der vorhandenen Ziel-Vogelarten zu erhöhen (Gartenrotschwanz, Neuntöter, Zaunammer, Goldammer, Turmfalke, Schleiereule) und die Wiederansiedlung weiterer Zielarten zu unterstützen (Wiedehopf, Wendehals, Dorngrasmücke, Schwarzkehlchen).

2.2 Das Projekt stützt sich auf:

- Das Gesetz über den Natur- und Landschaftsschutz, des Kantons Basel-Landschaft, insbes. §§ 1 b+d, 2, 5, 7, 9, 17.4, 18, 20 b+c, 27
- Die Verordnung über das kantonale Naturschutzgebiet Zinggibrunn, Muttenz, §§ 2 und 5.
- Das Landschaftsentwicklungskonzept (LEK), den Zonenplan und das Zonenreglement Landschaft, Muttenz, Ziffern 12, 13 und 27.
- Die Liste der National Priotären Arten (BAFU 2011)und die entsprechenden schweizerischen Artenförderungsprogramme.
- Das Trinationale Obstwiesenprogramm und die Artenförderung Steinkauz, Nordwestschweiz.
- Das Ornithologische und das Reptilien-Inventar und die Bestandesaufnahmen des Tagfalterschutzes Baselland, für Muttenz.

→ Beilage 2

→ Beilage 2

3. Vorgehen

Aus Vorgehens- und Umsetzungsgründen haben wir das Projekt in zwei Etappen unterteilt. Die Etappe I konnten wir sofort umsetzen, in Eigenleistung und mit finanziellem Zustupf der Einwohnergemeinde Muttenz

Die Etappe II erfordert mehr Zeit, Aufwand und finanzielle Mittel und ist Gegenstand der 2015 eingereichten Finanzierungsgesuche. Parallel dazu haben wir das projektbezogene ornithologische Inventar erarbeitet.

3.1 Die Etappe I, bereits im 2013 umgesetzt, hat zum Ziel:

- Die Turmfalcken (TUF) und Schleiereulen (SEU) im ganzen Muttenzer Bann zu fördern, indem wir das Angebot an Nisthilfen gut verdoppelten, für die TUF von 5 auf 10 und für die SEU von 5 auf 11 Standorte. Jeder Standort ist in einem Dossier mit Standortblatt, Beobachtungsprotokoll, Korrespondenz und (wo notwendig) dem Vertrag dokumentiert.
- Die ersten Erfolge stellten sich im 2014 ein. Die TUF haben zwei neue Standorte angenommen. 7 TUF-Bruten waren erfolgreich, mit total 25 flüggen Jungvögeln. Im 2015 waren es 5 Bruten, mit total 22-25 Jungvögeln. Im 2014 war uns nur eine erfolgreiche SEU-Brut bekannt, die Anzahl der Jungvögel konnten wir jedoch nicht ermitteln. Ein neuer Standort wurde spät im Jahr von einem SEU-Paar bezogen. Dieses brachte im 2015 sechs Jungvögel gross, am alten Standort hat keine Brut stattgefunden.

3.2 Das Ornithologische Inventar 2013 bis 2015:

- Dient uns als solide Datenbasis, um später den Erfolg der umgesetzten Massnahmen der Etappen I und II überprüfen zu können.
- Wird für 6 ausgewählte "Indikator"-Brutvogelarten durchgeführt und kartiert (Turmfalke, Schleiereule, Gartenrotschwanz, Neuntöter, Zaunammer, Goldammer). Alle anderen beobachteten Vogelarten werden aufgelistet, per Juli 2015 sind es 93 Arten.
- Ergab im 2014, erstmals den Aufenthalt eines Wiedehopfs während der Brutzeit (5. April bis ~ 26. Juni). Ein Brutnachweis ist uns nicht gelungen, es hat auch niemand Rufe vernommen. Anhand von Fotos nehmen wir an, dass es nur ein Exemplar war. Motiviert durch dieses Ereignis, haben wir den Bau von 8 WIH-Nisthilfen vorgezogen und passende Standorte dafür gesucht. Anfangs April 2015 waren 5 davon "bezugsbereit" installiert. Im 2015 konnten wir keinen Wiedehopf, dafür eine Dorngrasmücke frststellen.
- Inventar 2013 - 2015 → **Beilage 3**. Einige Ergänzungen zu den Vogelarten → **Beilage 4**.



3.3 Die Etappe II, Projektierung 2014, Realisierung 2015 - 2019

Partnerschaften: Um die Chancen des Projekts abschätzen zu können, haben wir potentielle Partner schon frühzeitig über den Start des Projekts informiert und unverbindlich bezüglich Flächen-, oder Finanzierungs-Beteiligungen angefragt, (Einwohner- und Bürgergemeinde, Winzer, Rebbaurein, Landwirte, Private Grundeigentümer, Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Basellandschaftlicher Natur- und Vogelschutzverband BNV, Kanton BL). Die mehrheitlich positive Haltung bestärkte uns, das Projekt, in aufwändiger Freiwilligenarbeit, als Eigenleistung des NVM, weiter voranzutreiben.

Grundlagenbeschaffung: Zu Beginn haben wir den IST-Stand des Projektgebiets aufgenommen, in einem Projekt-Grundlagenplan umgesetzt und analysiert.

Aufwertungsmassnahmen: Anhand der gesetzten Ziele und Zielarten haben wir 12 passende Aufwertungsmassnahmen definiert, welche im Projektbereich sinnvoll und machbar sind. Die **Beilagen 5.1 + 5.2** informieren näher darüber. Zusätzlich haben wir vorgesehen, Neupflanzungen von Hochstamm- und Feldbäumen grosszügig zu subventionieren, sofern damit grössere Lücken in bestehenden Beständen geschlossen werden können.

Gesamtkonzept: Auf der Basis der erarbeiteten Grundlagen, der unzähligen Begehungen, Abklärungen, Gespräche und Verhandlungen, allein oder gemeinsam mit anderen Fachleuten (z.B. Lukas Merkelbach, Felix Riegger, Kommando Zivilschutz), haben wir das vorliegende Gesamtkonzept erarbeitet.

Pläne und Unterlagen: Übersicht 1:7'000 → **Beilage 1**; Projektplan Kernzone 1:2'000 und 1:1'000; Ornithologisches Inventar → **Beilage 3**; Projektbeschreibung, Aufwertungsmassnahmen → **Beilage 5.1 + 5.2**, Diverse Detail-Skizzen; Kostenschätzung, Finanzierungsgesuche...

Homepage des NVM: Auf www.naturschutzvereinmuzzenz.ch ist das Projekt dokumentiert und einsehbar.



4. Realisierung 2015 - 2019

4.1 Abhängigkeiten

Wie viele und welche der geplanten Objekte realisiert werden können hängt in erster Linie von den weiteren Verhandlungen mit den potenziellen Geldgebern ab, aber auch von den definitiven Zusagen der Eigentümer und Pächter. Das eine ist vom anderen abhängig und bestimmt somit die effektiven Gesamt- und Endkosten. Aufgrund der gegenseitigen Abhängigkeit ist eine abschliessende Aussage zurzeit nicht möglich. Wir gehen jedoch von der optimalen Variante aus und rechnen damit, dass durch die etappenweise Realisierung zusätzliche Interessenten gewonnen werden können, die eventuelle "Absagen" zumindest kompensieren werden.

4.2 Stand der Zusagen per Ende April 2015

Gemessen am Gesamtvolumen, liegen momentan für 35% die definitiven Zusagen der Eigentümer vor und für 13% werden sie innert der nächsten Monate vorliegen. Dies entspricht dem Volumen von ca. 2 ½ Jahren. Erste Verhandlungen mit dem grössten Winzer, wurden schon geführt und protokolliert. Es braucht aber noch etwas Zeit, einige konkrete Beispiele, finanzielle Mittel und Überzeugungsarbeit um ihn ins Boot zu holen. Wir sind zuversichtlich, dass er - auch im eigenen Interesse - zusagen wird. Dies würde weiteren ca. 25 % entsprechen. Weitere Gespräche werden geführt. Für Trockenmauern sind Vereinbarungen mit Grundbucheintrag vorgesehen.

4.3 Start der Umsetzung von Massnahmen, Juni 2015

Am 21. März 2015 haben wir (NVM) an einem Tages-Arbeitseinsatz, in Eigenleistung und in Zusammenarbeit mit dem Winzer Pascal Stocker, zwei gerodete Rebäcker geräumt. Das anfallende Material (Robinienpfähle, Rebstöcke, Schnitt) haben wir zu 7 Kleinstrukturen (Holzstapel, Holz- und Asthaufen) verarbeitet. 5 Wiedehopf-, je 2 Gartenrotschwanz- und Wendehalsnisthilfen sind installiert, weitere folgen. 1 Reptilienburg, 1 Neuansaat und 1 Schürfung mit Direktbegrünung sind in Arbeit. Diese werden noch mit Mitteln des SVS, BNV, der Gemeinde und des NVM finanziert. Für weitere, grössere Objekte sind wir jedoch auf Mittel von Dritten angewiesen.

5. Zeitplan

5.1 Umsetzung in 5 Jahresetappen

Damit sich die Finanzierung Budgetverträglicher gestalten lässt und die Realisierungsetappen nicht zu umfangreich werden, haben wir einen maximalen Realisierungszeitraum von fünf Jahren geplant. Grössere Arbeiten, wie z.B. der Bau von Trockenmauern, können ab September bis März/April ausgeführt werden, damit die Bewirtschaftung der Rebäcker nicht behindert wird. Einige Objekte müssen vor Neubestockungen realisiert werden, kleinere sind zeitlich eher unabhängig.

5.2 Zeitplan Etappe II (Realisierung abhängig vom Umfang der Zusagen und der Finanzierung)

bis November	2014	Konzept, Übersichts- und Projektplan, Kostenschätzung, Projektbeschreibung etc.		
Dezember	2014	Projektbegehung mit Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife CH und Basellandschaftlichem Natur- und Vogelschutzverband BNV		
März	2015	Vorstellung des Projekts mit Bilder-Vortrag, an der GV des NVM		
1. Quartal	2015	Start der Realisierungsphase mit ersten Arbeitseinsätzen und Musterobjekten, Eigenleistung und in Zusammenarbeit mit Winzer und SVS		
April	2015	Zusagen des SVS/BirdLife Schweiz und des BNV, bezüglich ideeller, finanzieller und administrativer Projekt-Unterstützung		
April	2015	Projektbesprechung mit Abteilung Umwelt, weiteres Vorgehen in der Gemeinde Muttenz		
April	2015	Jubiläumsausstellung 10 Jahre LEK Muttenz, mit Infotafel über das NVM-Projekt Rebberg-Zinggibrunn		
2. Quartal	2015	Einreichen von diversen Finanzierungsgesuchen		
Aug. / Sept.	2015	Öffentliche Exkursion im Projektgebiet Rebberg-Zinggibrunn		
September	2015	Öffentlicher Vortrag über das NVM-Projekt, als Sensibilisierung vor der Kreditgenehmigung an der Gemeindeversammlung, Presseberichte		
Sept. 2015 bis Mai	2016	Umsetzung Phase 1 Div. Massnahmen		(Ant. Fremdfinanz. ca. 5 %)
Sept. 2016 bis Mai	2017	Umsetzung Phase 2 Div. Massnahmen	~ 75 m2 Trockenm.	(Ant. Fremdfinanz. ca. 25 %)
Sept. 2017 bis Mai	2018	Umsetzung Phase 3 Div. Massnahmen	~ 75 m2 Trockenm.	(Ant. Fremdfinanz. ca. 25 %)
Sept. 2018 bis Mai	2019	Umsetzung Phase 4 Div. Massnahmen	~ 80 m2 Trockenm.	(Ant. Fremdfinanz. ca. 25 %)
Sept. 2019 bis Dez.	2019	Umsetzung Phase 5 Div. Massnahmen	~ 50 m2 Trockenm.	(Ant. Fremdfinanz. ca. 20 %)
2. Quartal	2020	Schlussfeier	Präsentation	Ersten Erfolge



6. Budget und Finanzierung

6.1 Kalkulation Kosten

- Die Preise sind als Vollkosten kalkuliert, wie wenn die Arbeiten durch Unternehmen ausgeführt würden (Basis Oktober 2014).
- 8 % Mehrwertsteuer, 12 % für Projekt- und Bauleitung und ~ 10 % für Unvorhersehbares & Reserve sind separat aufgeführt.

6.2 Potenzielle Geldgeber und materielle Unterstützung

- Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz; Basellandschaftlicher Natur- und Vogelschutzverband BNV; ProNatura Basel-Landschaft; Naturschutzverein Muttenz.
- Einwohnergemeinde Muttenz; Bürgergemeinde Muttenz; Kanton Basel-Landschaft: Swisslos-Fonds Basel-Landschaft.
- Fonds Landschaft Schweiz (FLS); H. & E. Walder-Bachmann Stiftung (WBS); Stiftung Umwelteinsatz mit Anteil Zivildienst; ev. weitere Stiftungen, Firmen, Private.

6.3 Ausgaben

Etappe I, Turmfalken & Schleiereulen			Fr
Abklärungen, Montage, Dossier (Arbeit+Spesen)	100	h	2'500.-
Beihilfe Dritte	50	h	1'000.-
Fremdkosten Nisthilfen Sonderanfertigungen	11	St	3'500.-
Zwischentotal Etappe I			7'000.-
Etappe II, diverse Massnahmen			
Projektierung, inkl. Auslagen	800	h	33'000.-
Schürfungen mit Direktbegrünung, oder Saat	55	Ar	49'000.-
Materialabfuhr (Aushub auf Deponie, + Gebühr)	820	m ³	41'000.-
Materiallieferungen (+Zwischentransp., Einbringen)	260	m ³	23'000.-
Kleinstrukturen (Stein-, Holz-, Wurzelst....)	60	St	38'000.-
Rohböden, Ruderal, Krautsäume anlegen	12	Ar	3'000.-
Buntbrachen anlegen	22	Ar	4'000.-
Wildsträucher, einzeln und in Gruppen (lief., pfla.)	270	St	8'000.-
Heckenpflege	7	Ar	3'000.-
Hochstamm- und Feldbäume (lief., pfla., schützen)	30	St	17'000.-
Nisthilfen für WIH, WEH, GAR (Besch. + Mont.)	80	St	5'000.-
Zwischentotal, diverse Massnahmen			191'000.-
Mehrwertsteuer	8	%	15'300.-
Projekt- und Bauleitung	12	%	24'800.-
Unvorhersehbares, Reserve	~ 10	%	22'900.-
Total Investitionen div. Massnahmen			254'000.-
Etappe II, Trockenmauern			
8 Objekte (30, 45, 30, 50, 40, 30, 35, 20 m ²)	280	m ²	252'000.-
Mehrwertsteuer	8	%	20'200.-
Projekt- und Bauleitung	12	%	32'700.-
Unvorhersehbares, Reserve	~ 10	%	31'100.-
Total Investitionen Trockenmauern			336'000.-
Unterhalt: Planung, Regelung, Verträge	250	h	10'000.-
Total Kosten			100 % 640'000.-

Einnahmen

(Leistungen schon erbracht)

Etappe I, Turmfalken & Schleiereulen			Fr
Eigenleistung des NVM (Arbeit, Auslagen)			3'500.-
Eigenleistung Dritte (Rabatte, Handwerker & Lieferanten)			1'500.-
Beitrag Gemeinde Muttenz			2'000.-
Finanzierung Etappe I			7'000.-
Etappe II, Eigenleistung NVM			
Projektierung	800	h	32'000.-
Projekt- & Bauleitung (Anteil)	250	h	10'000.-
Arbeitseinsätze	500	h	10'000.-
Finanzieller Beitrag, inkl. Auslagen	(1'000.-)	Fr	6'000.-
Total Eigenleistungen NVM, Et. I + II,			~ 10 % 65'000.-
Etappe II, Fremdfinanzierung			
Beiträge Verbände (SVS / BNV)	(Zusage)		30'000.-
Winzer, Landwirte, Private, Eigenleistungen	(Annahme)		20'000.-
Total Verbände und Private, Et. II,			~ 8 % 50'000.-
Einwohnergemeinde, finanzieller Beitrag	(im Budget)		150'000.-
Einwohnergemeinde, Eigenleistungen Werkhof	(Annahme)		15'000.-
Einwohnergemeinde, Umwelteinsätze Schulen	(Annahme)		15'000.-
Bürgergemeinde, Eigenleistungen	(Annahme)		5'000.-
Total Gemeinden, Et. II,			~ 29 % 185'000.-
Fonds Landschaft Schweiz (FLS)	(Bericht folgt)		120'000.-
Stiftung Umwelteinsatz, Anteil Zivildienst	(Zusage)		100'000.-
Swisslos-Fonds Kanton Basel-Landschaft	(Zusage)		80'000.-
H. & E. Walder-Bachmann Stiftung (WBS)	(Bericht folgt)		40'000.-
Total Fonds und Stiftungen, Et. II,			~ 53 % 340'000.-
Total Fremdfinanzierung, Et. II,			~ 90 % 575'000.-
Total Einnahmen			100 % 640'000.-

6.5 Zusammenarbeit und Eigenleistungen

Schon in der Projektphase haben wir Möglichkeiten der Zusammenarbeit und von Eigenleistungen geprüft, dies jedoch ohne den Umfang oder die Qualität zu mindern.

- Naturschutzverein Projektierung, Arbeitseinsätze (Bau / Unterhalt), finanzielle Beiträge im Rahmen der Möglichkeiten.
- Gemeinde Muttenz Eigenleistungen, Beihilfe Personal, zur Verfügung stellen von Maschinen, Material, Verpflegung
- Zivilschutz Muttenz Abbruch einer alten Betonmauer (1934), die durch eine Trockenmauer ersetzt werden kann.
- Umwelteinsätze Schulen Konzentration der Einsätze in den nächsten Jahren hauptsächlich auf das Projektgebiet.
- Stiftung Umwelteinsatz Trockenmauerbau, in Zusammenarbeit mit Zivildienst: Zivildienst übernimmt ~ 30% der Kosten.
- Landwirte Abnahme Oberbodenmaterial. Beteiligung an der Pflanzung von Hochstamm- und Feldbäumen.
- Winzer Eigenleistungen / Kostenbeteiligungen an Objekten, bei Mehrwert für die Bewirtschaftung.
- Private, Firmen Ev. Beteiligungen an Kosten und Unterhalt, Preisnachlässe, Rabatte, vergünstigte Konditionen.



6.4 Abwicklung, Vorschlag

Der Naturschutzverein Muttenz, hat ein separates Konto bei der PostFinance eröffnet, über das sämtliche Ein- und Auszahlungen, während der Realisierungsphase des Projekts, abgewickelt werden können. So kann eine einfache Buchhaltung mit Belegen geführt werden. Die Finanzierungstranchen sollten jeweils im Januar und September einbezahlt werden. Der kurze Jahresbericht an die Geldgeber, erfolgt sinnvollerweise jeweils per Ende August, drei Monate nach Abschluss einer Investitionsperiode, die in der Regel vom September bis zum Mai des Folgejahres dauern wird. Die Geldgeber bestimmen gemeinsam ihre Rechnungs-Revisoren.

7. Unterhaltskonzept und Unterhaltsfonds

Es ist vorgesehen, in Zusammenarbeit mit der Einwohnergemeinde, über das gesamte Projektgebiet ein Unterhaltskonzept mit Plan und Budget zu erstellen. Dies erfolgt stufenweise, wenn die Realisierung sichergestellt ist und das Projekt zu einem wesentlichen Anteil umgesetzt wurde. Es soll auch die Zuständigkeiten regeln.

7.1 Unterhaltsfonds:

Der unkomplizierten Handhabung wegen, streben wir an, dass die Finanzierung des nachhaltigen Unterhalts über einen entsprechenden Fonds erfolgt. Finanziert ab 2016 ansteigend bis 2019, danach wird er ca. alle 5 Jahre überprüft und eventuell angepasst. Träger sollte hauptsächlich die öffentliche Hand sein (via ök. Ausgleich; Gemeinde, ev. direkt, nicht via Fonds) eventuell ergänzt durch gezielte Beiträge von Institutionen (Finanzen, oder Arbeitseinsätze).

Unsere Meinung ist, dass die Finanzierung via übliche "Einzelverträge des Ökologischen Ausgleichs" im vorliegenden Fall nicht sinnvoll ist, weil es viele unterschiedliche Objekte, Standorte, Eigentümer, Pächter und Bewirtschafter sind und die vertragliche Regelung dadurch zu aufwändig wäre. Sinnvoll wäre jedoch eine Pauschale Lösung für Beiträge aus dem ökologischen Ausgleich, z.B. indem eine Gemeinschaft der Bewirtschafter gebildet wird, oder die Gemeinde die Beiträge verwaltet.

7.2 Pflegearbeiten

Diese werden durch anteilmässige Eigenleistungen der Bewirtschafter und Eigentümer, durch Umwelteinsätze der Schulen in Zusammenarbeit mit der Gemeinde, durch Arbeitseinsätze der Naturschutzorganisationen und im Auftrag, durch Dritte erbracht. Die Arbeiten werden, nur nach erbrachter Leistung, aus dem Fonds entschädigt.

7.3 Unterhalt, Jährliche Kosten

Es ist mit jährlichen Kosten von **Fr. 12'000.- bis 28'000.-** zu rechnen, je nach Regelung und Anteil der Eigenleistungen und Freiwilligenarbeit.

8. Trägerschaft

NVM

Naturschutzverein MuttENZ

Postfach 618

4132 MuttENZ 1

PostFinance 60 - 356 046 - 0

info@naturschutzvereinmuttENZ.ch

Präsident: Fredi Mürner

Projektleiter / Ing. HTL

Martin Erdmann

St. Jakob-Strasse 153

4132 MuttENZ

Tel. 061 461 32 22

martin.erdmann@bluewin.ch

Der NVM und sein Projekt werden vom Kantonalen Verband BNV, Basellandschaftlicher Natur- und Vogelschutzverband und vom Dachverband, Schweizer Vogelschutz, SVS/BirdLife Schweiz ideell und finanziell unterstützt. Die folgenden...

Referenzpersonen bestätigen dies gerne:

SVS/BirdLife CH

Geschäftsleiter

Werner Müller

Tel. 044 457 70 20

svs@birdlife.ch

BNV

Geschäftsleiterin

Susanne Brêchet Schönthal

Tel. 061 922 03 66

bnv@bnv.ch



vorher

9. Öffentlichkeitsarbeit

- März 2015 PowerPoint-Präsentation an der GV (~ 50 Min).
- April 2015 Vorstellung des Projekts an der Ausstellung "Jubiläum 10 Jahre LEK MuttENZ".
- Aug. / Sept. 2015 Öffentliche Exkursion im Projektgebiet.
- September 2015 Öffentlicher Vortrag über das Projekt, vor Gemeindeversammlungsbeschluss.
- jährlich Infos an den GV's des NVM und Jahresbericht an die Geldgeber.
- sporadisch Berichte: In der Lokalpresse und auf der Homepage des NVM.
- 2. Quartal 2020 Schlussfeier und Präsentation der Ergebnisse und ersten Erfolge.

Beilagen

- Beilage 1 Übersichtsplan A4, Massstab ca. 1:7'000
- Beilage 2 Auszüge: aus dem Zonenreglement Landschaft MuttENZ und der Verordnung über das Kant. Naturschutzgebiet Zinggibrunn MuttENZ
- Beilage 3 Karten, Ornithologisches Inventar 2013 - 2015
- Beilage 4 Vögel im Projektgebiet Rebbeg-Zinggibrunn, MuttENZ
- Beilage 5 Mögliche Aufwertungsmassnahmen, 2 x A4

Stand: 2015-08-05 ERM



nachher